

Ein deutsches Tageblatt ge-
hört in jedes deutsche Heim

The Omaha Tribune, Daily and
Weekly, is recognized as the best
and most influential foreign adver-
tising medium in Nebraska.

31. Jahrgang

Hungersnoth in Sophia!

Die Hauptstadt Bulgariens ist von
den Hungersnoth Terzen
eingeschlossen.

Sofia, 29. Juli.—Die Hungersnoth der Hauptstadt Bulgariens, Sofia, durch die Terzen ist nunmehr vollständig. Serbische Truppen haben die letzte Verbindungsweg zwischen Sofia und der Außenwelt abgeschnitten. Die Bahn, an der Sofia liegt, ist durch die Hungersnoth abgeschnitten. Die bulgarische Regierung hat den König von Rumänien ersucht, dafür zu sorgen, daß die Bahn Sofia-Bucharest geöffnet werde, um Lebensmittel nach der Stadt befördern zu können. Man glaubt, daß Rumänien dem Gesuch entsprechen wird.

Die Tarifdebatte im Senat.

Washington, 29. Juli.—Die Abstimmung über die Tarifvorlage im Senat macht rüstige Fortschritte, und es steht jetzt zu erwarten, daß sie früher den Senat verlassen wird, wie man anfänglich annahm. Die republikanischen Senatoren wurden bei jeder Abstimmung von den geschlossenen stimmenden Demokraten geschlagen, und sie scheinen es aufgegeben zu haben, noch wesentlich zu opponieren. Die Rolle auf dem Spiel ist so gut wie erledigt. Gestern kamen die Tarifvorlagen an die Reihe; Senator Stone leitete die Debatte. Die Republikaner werden im Laufe der Woche einen energischen Versuch machen, eine Spaltung unter den Demokraten über den Zolltarif herbeizuführen. Ein fortschrittlicher Republikaner des Senats erklärte sich bereit, Senator La Follette's Abänderungsvorschläge zu unterstützen. Es ist dies der erste Versuch des fortschrittlichen Flügels der republikanischen Partei, zu der geplanten Zollrevision Stellung zu nehmen. Senator Townsend von Michigan hielt eine scharfe Rede gegen die Tarifvorlage.

Bryan in Lebensgefahr.

Washington, 29. Juli.—Um Gesundheitszustand ist gestern Staatssekretär Bryan schweren Verletzungen durch einen Schlaganfall erkrankt. Während er sich in seiner Kammer auf dem Wege nach der Office befand, wurde sein Gesicht von einem Schlaganfall erkrankt. Bryan hatte die Gefahr überstanden, als ein elektrischer Omnibus des Weges kam. Eine Kollision desselben mit dem Bryan'schen Kutsche schien unausweichlich. Inzwischen gelang es dem Kraftwagenlenker, die Bremsen noch rechtzeitig zu setzen und so die Maschine zum Stehen zu bringen. Der Senator verlor in beiden Fällen nicht seine Ruhe. Mit seiner heutigen Ruhe aber ist es schlecht bestellt, denn er wird von Unfallsverletzungen an den Füßen förmlich belagert. Jeder derselben preist ihm die Worte, welche ihm geboten werden, in überzeugender Weise an.

Die chinesische Revolution.

Washington, D. C., 29. Juli.—Das Staatsdepartement hat Nachrichten erhalten, daß die chinesische Revolution den Zusammenbruch nahe ist. Die Kaufmannschaft im Süden Chinas verhält sich derselben gegenüber ablehnend, und den Rebellen mangelt es an Geld. Schanghai, 29. Juli.—Nach dreitägiger Ruhe wurde seitens der Rebellen die Beschießung der Stadt wieder aufgenommen. Die Geschosse waren auf das Fremdenquartier gerichtet. Ein portugiesischer Anwalt wurde durch ein Sprengmittel getötet. Unter den chinesischen Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen, und viele Chinesen eilen nach dem von Fremden bewohnten Stadttheil, welcher durch Marinekräfte fremder Mächte abgeperrt ist.

Omahaer in Winnipeg.

Winnipeg, Canada, 29. Juli.—Gegenwärtig findet hier der Kongress der National Association of Real Estate Exchange statt. Ueber 1000 Delegaten wohnen dem Kongress bei; von Omaha sind etliche stromig Herren und Damen zugegen. C. F. Harrison von Omaha hielt einen Vortrag über Omaha und dessen Umgebung und kam auch auf den Cornado am Ostermontag zu sprechen. Seinen Auseinandersetzungen wurde mit Interesse zugehört. Der Kongress kommt am Mittwoch Abend zum Abschluß.

Meinung erlöst Erklärung.

Strom von Touristen aus Amerika.
Wegzug vom Kaiser aus
Sofia.—Vijigja erst Kornfeld-
Berg.

Berlin, 29. Juli.—Das Reichsministerium erlöst eine Erklärung in Betreff der von heiligen Mätern gebrachten und großes Aufsehen erregenden Erklärung, daß für die deutsche Flotte große Verstärkungen in Italien gemacht worden seien. Die veröffentlichte Erklärung lautet dahin, daß es sich nicht um umfangreiche, sondern nur geringfügige Verstärkungen handle. In der Erklärung wird angegeben, daß die Marinervermehrung öfters Gegenstände im Ausland bestelle, wenn die Möglichkeit vorhanden sei, daß auf diese Weise ein besseres, oder besonders geeignetes Material erlangt werde, an dem man lernen könne. Das sei absolut nichts Außerordentliches, sondern habe nur eine Befolgung der kaufmännisch allgemein üblichen Methoden.

Der Strom von amerikanischen Touristen, der sich heuer mehr als je vorher nach Deutschland ergießt, hält an und hat seinen Höhepunkt erreicht. Berlin wimmelt augenblicklich förmlich von Amerikanern. Seinen Hauptgrund hat dies indes gerade in der Witterung. Hunderte der transatlantischen Gäste, die sich in die Kurorte und in die Berge begeben hatten, sind durch die unaufrührigen Regengüsse und die fallwässerliche Kälte aus der freien Natur vertrieben worden und nach Berlin zurückgeführt, um sich hier zu amüsieren. Dazu ist ihnen reichlich Gelegenheit geboten, trotz des Regens.

Dem Brandenburgischen Dragoner-Regiment No. 2 in Schwedt a. O. ist nachträglich eine Auszeichnung zum Kaiser-Jubiläum zutheil geworden. Diefelbe besteht aus einem dem Regiment verliehenen neuen Schild zum Schmuck, das auf blauem Grunde ein goldenes Schwert trägt.

Der Stadtrath von Leipzig hat beschlossen, jedem der Turner, die aus den Wettkämpfen bei dem kürzlich zwischen Deutschen Turnvereinen hervorgegangen sind, ein prächtig ausgeschattetes Festbuch zu schenken, dessen Vererbung der Hauptauspreis übernommen hat. Der Leipziger Turner Kehler, der als Sieger im Fünfkampf den ersten Preis davontrug, erhält außerdem ein Ehrengeheim von dreihundert Mark und ein herrliches Album mit Ansichten des Festzuges und der Aufführungen.

Blair bleibt trocken.

Blair, Neb., 29. Juli.—Bei der hier gestern stattgefundenen Abstimmung über „trocken“ oder „trocken“ gewonnen die Prohibitionisten mit 92 Stimmen Mehrheit. Im Frühjahr wurde dem Stadtrath eine Petition um Bewilligung von Wasser unterbreitet. Das Gesuch wurde abgewiesen und gestern fand eine Abstimmung unter dem Referendum-Gesetz statt. Blair ist seit den letzten fünf Jahren „trocken“.

Kellner gegen Trinkgelde.

St. Louis, 29. Juli.—Die organisierten Kellner traten mit Erfolg für die Anti-Trinkgelde-Vorlage ein, die denn auch vom Stadtrath einstimmig angenommen wurde. Die Bill, die nach der Befähigung durch das House of Delegates bedarf, sieht eine Geldstrafe von \$10 bis \$50 für die Verabreichung oder die Entgegennahme eines Trinkgeldes vor. Der Angeber erhält die Hälfte der Straffsumme.

Neue Siege der Rebellen.

Eagle Pass, Tex., 29. Juli.—Nicht nur Lorraine, sondern auch San Luis Potosi, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates, ist in die Hände der konstitutionalistischen Rebellen gefallen, wie nach Eagle Pass, Tex., aus Rebellenkreisen gemeldet wird. Ferner geht das Gerücht, daß die Städte Guadalupe und Mazatlan im Staat Sonora sich den Rebellen ergeben haben; dies ist allerdings noch nicht bestätigt.

Generalstreik droht.

Johannesburg, 29. Juli.—Die Lage in den südafrikanischen Minen ist wieder einmal sehr ernst geworden. Es ist Gefahr vorhanden, daß in ganz Südafrika ein Generalstreik erklärt wird, weil die Bergleute mit den Konfessionen, die die Minenbesitzer und die Regierung gemacht haben, ganz und gar nicht zufrieden sind. Man fürchtet in Johannesburg, daß eine Beilegung unmöglich ist.

Nahrungsvorlage abgelehnt.

Die Führer des Kongresses haben
die Nahrungsvorlage in dieser
Sitzung abgelehnt.

Washington, 29. Juli.—Präsident Wilson hat von den Führern des Kongresses die Zustimmung erhalten, daß die von ihm vorgeschlagene Nahrungsvorlage noch in dieser Sitzung des Kongresses angenommen werden wird. Diese Zustimmung wurde trotz der scharfen Spaltung gegeben, die unter den demokratischen Mitgliedern des Kongresses des Republikanistenhauses entstanden ist, und trotz des Widerstandes zahlreicher Demokraten im Senat, die die Vorlage bis zur Dezember-Sitzung aufzuschieben lehnten. Präsident Wilson und die demokratischen Führer im Haus sind, nachdem es sich herausgestellt hat, daß die Demokraten des Housekomitees für Konfessionen sich nicht über die Nahrungsvorlage einigen können, zu der Überzeugung gelangt, daß der Vorlage in einem demokratischen Haus eine für alle Demokraten annehmbare Form gegeben werden kann. Vorher wird jedoch noch ein Versuch gemacht werden, die Demokraten im Housekomitee für Konfessionen hinsichtlich der Bill unter einen Hut zu bringen.

J. Wm. Davis, General Solicitor.

Washington, 29. Juli.—John Wm. Davis von Clarkburg, W. Va., Repräsentant des ersten Kongressbezirks von West Virginia, wurde vom Präsidenten Wilson zum General-Solicitor der Ver. Staaten ernannt. Aus einer langen Liste angegebener Auswärtiger für den \$10,000-Job fiel die Wahl des General-Anwalts McKennons auf Herrn Davis, welcher der zweit-höchste Justizbeamte des Landes und Vertreter der Regierung vor dem Obersten Gericht sein wird. Nach dem Gesetzen ist der General-Solicitor der einzige Beamte des Justizdepartements, welcher Anwalt sein muß. Selbst der General-Anwalt braucht kein Anwalt zu sein, obwohl dies immer der Fall ist.

Abgestürzt.

St. Moritz, Schweiz, 29. Juli.—Den Besuchern von Salvan bot sich ein furchtbarer Anblick dar. Drei Alpenjäger hatten ohne Führer eine Tour auf den Dent-du-Midi unternommen. Sie gerieten in Schwierigkeiten, und plötzlich sah man, wie sie an dem Salteres-Abhang 2500 Fuß in die Tiefe fielen.

Schneider's Beerdigung.

Fremont, Neb., 29. Juli.—Montag Nachmittag wurde der hiesige Großkaufmann und Politiker N. V. Schneider, der einem Herzschlag erlegen ist, zur letzten Ruhe beigesetzt. Das Leihengeld wurde recht zahlreich. Ein Spezialzug von Omaha brachte viele Leidtragende, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. Die Beerdigung der Stadt waren am Nachmittag zu Ehren des Toten zwei Stunden lang geschlossen.

Warf sich unter die Räder.

St. Catharines, Neb., 29. Juli.—Ein bisher unbekannter Mann beging hier Selbstmord, indem er sich vor die Räder eines in Bewegung befindlichen Zuges warf. Der Körper des Mannes wurde zer-malmt.

Bellaqua breitet sich aus.

Washington, 29. Juli.—Bellaqua (chronische Hautentzündung), deren Bekämpfung die Ärzte bis jetzt hilflos gegenüberstehen, beginnt, die Zone, auf die sie bisher beschränkt war, zu überfließen und sich ein weiteres Terrain auszusuchen, wie Arkansas, Oklahoma und Texas.

Vollhafter Delcasse tritt zurück.

Petersburg, 29. Juli.—Der hiesige französische Botschafter Delcasse tritt Mitte August einen dreimonatlichen Urlaub an, von dem er, wie hier verlautet, nur vorübergehend nach Petersburg zurückkehren wird. Gerüchte über seinen bevorstehenden Rücktritt werden laut. Die Aufgabe, die er durchzuführen hatte, sei bereits erfüllt.

Personalausgaben.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß Herr Henry Geest frankreichs-halber das Bett hüten muß. Wir wünschen baldige Besserung.

Stinner's Elbow Macaroni—bei Allen Grocers.

Gemacht in Nebraska, Telephonirt Webber 7580. A-1

Der neue Meteorolog!

Prof. Chas. F. Marvin ist zum
Chef des Ver. Staaten Wetter-
büros ernannt.

Washington, 29. Juli.—An Stelle des letzten Amtsinhabers William L. Moore in Prof. Chas. F. Marvin zum Chef des Ver. Staaten Wetterbüros ernannt worden. Der Präsident wird die Ernennung noch im Laufe dieser Woche dem Senat zur Bestätigung unterbreiten. Prof. Marvin war lange Zeit in Columbus, Ohio, geboren und erzog. Nach Ablegung der Civil-Staats-Universität kam er nach Washington, trat in den Bundesdienst und wurde später dem Wetterbüro zugewiesen. Er wurde infolge seiner Tätigkeit zum Vorkämpfer der Instrumenten Division ernannt, welche Stellung er bisher inne gehabt hat.

Wasserkräftdamm bei Keokuk.

Keokuk, Ia., 29. Juli.—Die Bürger sind bereits mit den Vorarbeiten für die Herstellung zur Einweihung des großen Wasserkräftdamms beschäftigt, welche für den 26. bis 28. August festgesetzt ist. Mit dieser Fertigstellung soll auch zugleich ein Heimkehrer verbunden werden und gegen 5000 Polikartern mit Einladungen werden an alle früheren Bewohner von Keokuk ausgesandt, deren Adressen ermittelt werden können.

Konjunktur auf Urlaub.

Washington, 29. Juli.—Mar J. Vahr Konjunktur auf Urlaub, Cuba, ist hier eingetroffen und hielt mit Staatssekretär Bryan eine längere Unterredung. Herr Vahr sagte, daß die amerikanische Kolonie in Cienfuegos sich immer mehr entfalte und die Amerikaner dort mit ihrem Schicksal zufrieden seien. Von hier aus begab sich der Konjunktur nach seiner Heimat St. Paul, Neb., um dort die Ferien zu verleben. Anfangs September wird er wieder auf seinen Posten zurückkehren.

Sträflinge scharf bewacht.

Offspring, N. J., 29. Juli.—Die Sträflinge im Justizhaus zu Sing Sing werden scharf bewacht, um eine weitere Revolte zu verhindern. Zwei Stangen Dynamit wurden in einer der Zellen gefunden. Niemand weiß, wie das herbeibringende Zeug dort hineingekommen konnte, ohne daß man etwas bemerkt hätte. Dreihundertfünfundzig rebellierende Justizhäftlinge wurden in ihren Zellen bei Wasser und Brod gehalten; weitere hundert wurden ebenfalls nach Auburn, N. J., geschickt werden.

Ernennungen bestätigt.

Washington, 29. Juli.—Der Senat hat folgende Ernennungen des Präsidenten bestätigt: Frederic C. Penfield, Botschafter in Oesterreich-Ungarn; James W. Gerard, Botschafter in Deutschland; Joseph E. Willard, Gesandter in Spanien; Chas. S. Hartman, Gesandter in Ecuador; John W. Davis, General-Solicitor; Chas. S. Hamlin, Hilfs-Schatzsekretär.

\$75,000 werth Diamanten gestohlen.

New York, 29. Juli.—Aus der Wohnung von Frau C. C. Munn, bei Maragoni Pier, wurden Diamanten im Werthe von \$75,000 gestohlen. Frau Munn ist eine Tochter des verstorbenen Bahnmagnaten Harriman.

Erntefest in Elkhorn.

Die Bürger von Elkhorn veranstalteten am 23. August ein großes Erntefest verbunden mit einer Vieh-ausstellung, von der man sich eine große Anziehungskraft verspricht. Herr S. N. Hansen, der bekannte Fleischer war neulich in der Stadt und sprach sich sehr interessiert über das Projekt aus. Er sagte, die Bürger Elkhorns versuchten, das Fest und die Ausstellung in jeder Beziehung lebenswerth zu machen.

Strahnenräuber.

Der Tagelöhner Arthur Collins wurde heute zu früher Morgen-stunden an der 11. und Davenport Straße von drei farbigen überfallen, mißhandelt und um \$12.43 beraubt.

Zu verkaufen—Ein kleiner Grocery-

laden, \$175 Baargeld nöthig. Telephonirt Webber 7580. A-1

Quercus soll verbannt werden.

Quercus soll verbannt werden.
Europäische Weizenkörner
sollen ihn.

Washington, 29. Juli.—Das Präsidenten Wilson und der amerikanische Botschafter in Mexiko, General Lane Wilson, in ihrer getrennten Konsultation darüber, ob die Quercus nicht verbannt werden sollte, sind zu dem Entschluß gekommen, die Quercus in Mexiko zu verbannen. Die Quercus ist ein Insekt, welches die Quercus in Mexiko angestrichelt haben, verlangen heutzutage Reformen. Quercus könnte dem Bienenstock ein Ende machen, wenn er von seinem Vorkämpfer zurücktrete und sich die quercus-fressenden Vorkämpfer auf einen Präsidenten einließen. Die mexicanische Regierung verlangt dringend Quercus's Beseitigung, und man glaubt, daß dieser dem allgemeinen Druck nachgeben wird.

Amerikaner freigelassen.

Washington, 29. Juli.—Die beiden von Regierungstruppen gefangen gehaltenen amerikanischen Ingenieure, welche zum Tode verurtheilt worden waren, sind auf Veranlassung des Staatssekretärs Bryan ihrer Haft entlassen worden.

Lincoln Tag bei den N.-S.-V.

Am Montag Abend hatten die N.-S.-V. Mitglieder in ihrem „Kaffeehaus“ eine Vorstellung zu Ehren eines großen Heldenschauspielers von Lincoln veranstaltet. Mit einem Spektakel trafen um 7 Uhr 549 lustige Lincoln Bürger ein. Unter den Klängen einer Lincoln Musikkapelle wurde dann die 10. Straße entlang bis zur Fernman, westlich bis 16., nördlich bis Dodge und zurück bis Barney Straße marschirt, wo beiführende Straßensänger betreten wurden, die die Gesellschaft nach dem Hotel führten. Das Arrangement lag in den Händen von Harry Porter vom Lincoln Excelsior Board, Leo Soutrop und anderen prominenten Leuten. Die Vorstellung war ein durchschlagender Erfolg; alles Haupt wie am Schnitzern. Neben wurden gehalten von Gouverneur Morehead, Mayor Johnson, Sekretär Whitten vom Commercial Club, Repräsentant Quiggle und Kanzler Avery von der Staatsuniversität.

Unterhaltung der Concordia.

Morgen, Mittwoch, Abend veranstaltet der Damenverein eine „Concordia“ im Deutschen Hause eine gemütliche Abendunterhaltung verbunden mit Gesangsvorträgen und Tanzkränzen. Die vereinigten Sänger sowie ein Quartett des Musikvereins werden ebenfalls mehrere Sachen zu Gehör bringen. Während des Festes kommt eine von Herrn Brodegaard gestiftete gute Kalchenehr zur Verloofung. Der Reinertrag fließt in den Reifendfund der Concordia, welche das Sängerverein in Lincoln in corpore mitmachen wird. Jedem Besucher stehen einige genutzreiche Stunden in Aussicht.

Von Regier beraubt.

Ein Arbeiter der Storz'schen Brauerei, Franz Niemann, wurde auf dem Heimwege Ecke der 16. und Cumming Straße von einem Regier angefallen. Weil er keine Baarschaft nicht herausgeben wollte, hob der Schwärze auf ihn ein und durchschluge seine Taschen. Niemann aber verteidigte sich wacker. Ecke der 19. und Nicholas Straße wurde der schwarze Gallant gefaßt. Auf der Polizeistation nannte er sich Robert Robinson. Niemann sagte dem Doktor, der ihn verband, lachend, daß der Schwärze nur 21 Cents bekommen habe.

Das Komitee.

Zur Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön und andauernd warm Abends und Mittwoch.

Gedanken über die Menge sind nie folge für die Menge.

Ist die Ernennung zum General in San Domingo auch eine Belohnung? Die Walfischherde, die sich nach der Reiferkeit verirrte, war gewiss im Ueberflusse!

—H. J. Wurn, deutscher Optiker.

Augen untersucht für Brillen. 443-5 Brandeis Gebäude.

Signalcorps verlegt.

Das Signalcorps verlegt dem
jetzt in Keokuk als
Barracken an.

Washington, 29. Juli.—Das Signalcorps hat endgültig beschlossen, das in Fort Omaha stationirte Signalcorps nach Keokuk zu verlegen und das in Keokuk stationirte Signalcorps nach Fort Omaha zu verlegen. Die Absicht des Signalcorps ist, das 4. Infanterieregiment in der Nähe von Omaha aufzusammeln. Unter dem Befehl des Signalcorps wird in Omaha mehrere Schwadronen Kavallerie und eine Batterie Artillerie erhalten.

Wunderanschlag mittels Initiative.

Die Erfindung der persönlichen Freiheit beginnt bereits jetzt, ihre Pläne für die kommende Legislaturperiode zu legen. In den eifrigsten Prohibitionvereinen gehört die sogenannte Tri-City Baraca Union. Am Montag Abend hatten sich die Prohibitionisten in der ersten Prohibition Kirche eingefunden, und die Initiative werden sie für ihre Zwecke auszunutzen suchen. Man beschloß, fünfzig junge Männer und Knaben mit dem Ziel zu betrauen, die Initiative vorzuschreiben Petitionen zu betrauen. Es wurde extra bemerkt, daß es nicht darauf ankäme, ob die jungen Leute minderjährig sind. Eine von Fanatismus getragene Anrede hielt S. J. Carlson, Staatssuperintendent der Antisocialen. Er rühmte die großen Erfolge, welche die Wähler errungen hätten. In den letzten acht Monaten hätten sie größere Erfolge gehabt, denn seit den letzten vierzig Jahren. Carlson prophezeite auch, daß die Frauen in Nebraska im Jahre 1914 das Stimmrecht erlangen würden, und daß sie im Jahre 1916 für staatliche Prohibition stimmen werden. Für Gesetzesentwürfe mittelst der Initiative empfahl er, eine Bundessteuer als hinreichenden Beweis für Getränkeverkauf zu erachten, ferner eine Schenksteuer nur für je 600 Einwohner auszustellen, und zwar nicht innerhalb zwei Meilen eines staatlichen Instituts.

Wir glauben nicht, daß die Verwirklichung der Initiative für die Prohibitionisten ein Gewinn sei, und daß, wie Herr Carlson meint, sie nur die Stimmen zählen brauchen, um zu gewinnen. Eine Gefahr liegt jedoch vor, und diese besteht darin, daß mit diesen Petitionen ein weitgehender Schwindel getrieben wird, wie die Wähler das auch in Chicago und anderen großen Städten gemacht haben. In Chicago ist der Petitionsschwindel dank der Wachsamkeit des liberalen Bürgerthums aufgebeckt worden. Und er würde in Omaha ebenfalls aufgebeckt werden. Aber es ist die Pflicht der freisinnigen Bürgerschaft, ebenso thätig zu sein, als ihre Feinde. Wir müssen auch schon jetzt beginnen, den Anschlägen dieser Fanatiker auf halbem Wege zu begegnen. Das Publikum muß über den Schwindel aufgeklärt werden, bevor er in Aktion gezeit werden kann. Und den Deutschen gehört bei diesem Kampfe die Führerrolle.

Omaha Getreide-Markt.

Omaha, 29. Juli.
Farter Weizen—
Nr. 2, 79½—81½c.
Nr. 3, 79—80½c.
Nr. 4, 77—80c.
Frischjahres-Weizen—
Nr. 3, 81—82c.
Nr. 4, 78½—80½c.
Durum Weizen—
Nr. 2, 78½—80½c.
Nr. 3, 80½—81c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 67c.
Nr. 3, 66½—67c.
Nr. 4, 66—66½c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 64½c.
Nr. 3, 64½—64½c.
Nr. 4, 63½—64c.
Korn—
Nr. 2, 64½—64½c.
Nr. 3, 64½—64½c.
Nr. 4, 63½—64c.
Weißer Oker—
Nr. 2, 38½—39c.
Standard Oker 38½c.
Nr. 3, 38½c.
Nr. 4, 37½—38c.
Walggerste 53—55c.
Futtergerste Nr. 1, 38—41c.
Roggen—
Nr. 2, 62½—63c.
Nr. 3, 62—62½c.

Kanonenboot vernichtet!

Frankreicher Allegre (Schlepper eines
Bomben auf mexicanisches
Kriegsschiff).

Rogales, Mex., 29. Juli.—Das Regierungskriegsschiff „Allegre“ wurde durch eine Bombe, welche von einem Eindecker durch den französischen Piloten Thier in der Nähe von Mexiko abgeworfen wurde, vernichtet. Thier, ein französischer Pilot, wurde durch die Bombe getötet. Thier war ein französischer Pilot, welcher in der Nähe von Mexiko abgeworfen wurde. Thier war ein französischer Pilot, welcher in der Nähe von Mexiko abgeworfen wurde.

Kapitän Townsend gestorben.

Im Alter von 78 Jahren ist
Montag Abend 7 Uhr Kapitän
Charles S. Townsend, der Chef der
des Bundesarmeebüros, in seiner
Wohnung 1310 Süd 13. Avenue
an den Folgen eines vor einer
Woche erlittenen Schlaganfalls
gestorben.

Kapitän Townsend war in
Cincinnati, im Staate New York
geboren, kam aber schon als Kind
mit den Eltern nach Wisconsin. Im
Jahre 1862 folgte er der Fahne
der Union und trat beim 29. Wis-
consin Infanterieregiment ein. Er
zeichnete sich während des Krieges
durch bedeutende Fähigkeiten aus,
gehörte dem Stabe dreier Generäle
an. In den Dienst des Kriegs-
departements trat er in Washington
im Jahre 1880 ein, und im Jahre
1883 erhielt er das Amt des Chef-
clerks im Quartiermeisterdeparte-
ment in Omaha.

Er erfreute sich einer großen
Beliebtheit bei allen, die ihn kannten.
Sein Auftreten und Benehmen ver-
wirklichte sofort den Soldaten. Der
Verstorbenen hinterläßt seine Wittve
und vier Kinder, drei Söhne und
eine Tochter.

Süd-Omaha.

Während der Stadtrathssitzung
am Montag war ein besseres Ein-
vernehmen zwischen dem Mayor
und den Stadtrathmitgliedern er-
reicht. John Fennell wurde als
Straßenkommissar bestätigt. Alle
Mitglieder stimmten für Bestätig-
ung des Kontrastes der National
Construction Company für Pflas-
terung der D-Strasse und hießen
auch das bestimmte Material gut.
Die Straße wird mit Asphalt-
beton gepflastert werden. Delegationen
von Anwohnern der D-
Strasse riefen Durrah, als je von
der Bestätigung des Kontrastes
hörten.

Eine Petition wegen Errichtung
eines Buskhalts über die Geleise
der Burlington Bahn von 42. nach
43. Straße wurde dem Plan-
komitee überreicht.

Stadtinspektor Deal theilte mit,
daß der F-Strassen Buskhalt inner-
halb einiger Wochen fertiggestellt
sein wird, und daß zwei Auffahrten
zu demselben erforderlich sind. Nach
seiner Schätzung sind zur Auffül-
lung für die Westaufahrt 2000
Kubikyards Erde erforderlich und
für die östliche 2500 Yards.

William Genfert hat ein Gesuch
wegen der Stellung des städtischen
Elektrikers eingereicht.

Neuere Abend wird der Stadtrath
über das jährliche Budget beraten.
Die Polizeikommissioner verhalten
sich schweigend betreffs des „weit
offenen Sonntags“, und Mayor
Doctor wünscht erst mit dem Poli-
zei-Rath zu sprechen, bevor er eine
Erklärung abgibt. Drei Wirths sol-
len geäußert haben, sie würden viel
lieber am Sonntag keine Getränke
verkaufen, seien aber durch andere
Wirths in der Nachbarschaft, die
verkaufen, gezwungen, ebenfalls das
Gesuch zu überbreiten, um keine Kund-
schaft zu verlieren.

A. J. DeRaney, ein Pioneer von
Süd-Omaha und 16 Jahre lang be-
kannter Konjunktur für Nebraska, ist am
Montag plötzlich in seiner Wohnung
am Fort Croaf Boulevard gestorben.
Er ging in seinem Garten spazie-
ren, als ihn ein Herzschlag traf.
Frau und Sohn eilten herbei; aber
er starb, bevor ärztliche Hilfe ein-
traf. Seine Wittve, drei Söhne
und eine Tochter überleben den Ver-
storbenen. Er war im Jahre 1849
in Belgien geboren, studierte Philo-
sophie auf der Universität in Brüssel.
Im Jahre 1873 kam er nach
Amerika und 1892 nach Süd-Oma-
ha.

Bestellt die Omaha Tribune.

Bestellt die Omaha Tribune.